

Die Entwicklung von CH-Q

Die Gesellschaft CH-Q baute seit 1993 (Motion Judith Stamm) schrittweise das Fundament für ein Angebotssystem im nicht formalen und informellen Lernen auf. Vorerst im Rahmen der BBT-Projektphase (1995-1999), nach ihrer Gründung im Mai 1999 dann als Gesellschaft CH-Q. Unter der Bezeichnung "Schweizerisches Qualifikationsprogramm Berufslaufbahn" entwickelte sie Gesamtlösungen und Rahmenbedingungen zur Verbreitung von kompetenzgerichteten Modellen und Konzepten in laufbahnrelevanten Anwendungsbereichen. Im Vordergrund stand die konsequente Verbindung der Erfassung und Beurteilung ausgewiesener individueller Lernleistungen mit deren formeller Anerkennung (Validierung) in Bildung und Arbeitswelt. Das Gütesiegel CH-Q steht bis heute für die massgebende Qualität - landesweit und über die Schweiz hinaus bei Partnerorganisationen in drei europäischen Ländern.

Parallel zu ihrer Tätigkeit bereitete die Gesellschaft CH-Q ab 2011 zwei strategisch richtungsweisende Schritte vor. Es ging darum, ihr bisher auf die Deutschschweiz ausgerichtetes Gesamtwerk, das vierstufige CH-Q Kompetenzmanagement-System (Vergabe von Zertifikaten und Labels) und das zugehörige Regelwerk (Standards, Grundsätze, Begleitinstrumente) in einen nationalen Rahmen überzuführen.

In einem ersten Schritt bewirkte sie im Dezember 2011 zusammen mit den Partnerorganisationen SVEB, Travail Suisse, und Berufsbildung Schweiz BCH, die Gründung der Vereinigung Kompetenzmanagement VKM. Ihr Ziel: die verschiedenen Kompetenzmanagement-Modelle der Deutschschweiz, der Suisse romande und im Tessin, im Hinblick auf ein nationales Gesamtmodell zu harmonisieren. Dazu stützte sich der VKM auch auf den bereits im Jahr 2000 gegründeten Verein VALIDA. Dieser konzentrierte sich auf die Verbreitung der formellen Anerkennung von Kompetenzen und wirkte als Koordinationsorgan zwischen den drei Sprachregionen.

In einem zweiten Schritt initiierte die Gesellschaft CH-Q die Schaffung eines schweizweiten Netzwerks zur institutionellen Verknüpfung der Bereiche Kompetenzmanagement und formeller Anerkennung von Kompetenzen (Validierung). Dazu schlossen sich die beiden Vereinigungen VKM und Valida zusammen und gründeten im März 2017 den neuen Verband mit nun OdA-Status, VALIDA Suisse.

Zwischen diesen beiden nach aussengerichteten Entwicklungsphasen, setzte sich die Gesellschaft CH-Q mit ihrer eigenen Stellung in der Bildungslandschaft als Trägerorganisation des CH-Q Kompetenzmanagement Systems auseinander und suchten einen Schulterchluss mit einer starken, auf nationaler Ebene anerkannten gleichgesinnten Organisation. Von 2013 bis 2017 übernahm der Schweizerische Verband für Erwachsenenbildung SVEB in Biel angesiedelte Geschäftsstelle der Gesellschaft CH-Q und integrierte sie in seine Organisation.

In dieser Zeit wurden einige politische Anliegen von CH-Q im Kompetenzmanagement erreicht und umgesetzt. So wurden im neuen Berufsbildungsgesetz BBG die beiden Bereiche Kompetenzmanagement und Validierung inzwischen geregelt, und das SBFI, die kantonalen Berufsbildungsämter, die Berufs- und Laufbahnberatung und weitere Akteure nahmen sich zunehmende dem Kompetenzmanagement in ihren Zuständigkeitsbereichen an. Nach einer

vertieften Auslegeordnung beschloss deshalb der Verein Gesellschaft CH-Q Ende 2017 seine Auflösung. Im Oktober 2020 beschloss der Verband VALIDA Suisse ebenfalls seine Auflösung.

Nach wie vor aber waren zertifizierte Auszubildende und Beratende, verteilt über die Deutschschweiz, mit CH-Q aktiv und auf die Unterstützung durch eine operative Trägerschaft von CH-Q angewiesen. Auf der Suche nach einer national tätigen Nonprofit-Organisation mit Erfahrung und Geschichte im CH-Q Kompetenzmanagement fanden ab Herbst 2022 Gespräche zur Neupositionierung von CH-Q mit der Stiftung Arbeitsgestaltung SAG statt. Seit 2023 übernimmt die Stiftung SAG die Trägerschaft von CH-Q.

Anita Calonder Gerster



Anita Calonder Gerster ist Initiatorin der Gesellschaft CH-Q – Schweizerisches Qualifikationsprogramm zur Berufslaufbahn. Sie ist ausgebildete Organisationspsychologin und führte eine eigene Praxis für Organisationsberatung und angewandte Forschung in Zumikon bei Zürich. Sie war Präsidentin des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB), Mitglied der Eidgenössischen Berufsbildungskommission (EBBK) des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) und Vorstandsmitglied des früheren Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB).